

und Erneuerungsscheinen, soweit ihr Besitz eine durch vier teilbare Stückzahl darstellt, der Gesellschaft mit der Erklärung freiwillig zu überlassen, daß von je 4 Stück Vorzugsaktien je drei dem Aktionär zurückgegeben werden, während je die vierte zur Steigerung des Wertes der zurückzugebenden Aktien der Gesellschaft zur freien Verfügung verbleibt.

Die außerordentliche Generalversammlung hat ferner beschlossen, daß diejenigen Vorzugsaktien, bei denen die Stückzahl nicht durch 4 teilbar ist, oder welche der Gesellschaft aus andern Gründen nicht mit der oben angegebenen Erklärung zur Verfügung gestellt werden, im Verhältnis von 4 zu 3 zusammengelegt werden.

Die außerordentliche Generalversammlung hat weiterhin auch beschlossen, daß die Stammaktien im Verhältnis von 4 zu 1 zusammengelegt werden. Zur Ausführung dieser weiteren Beschlüsse fordern wir hierdurch die Vorzugs- und Stammaktionäre auf, ihre Aktien nebst Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen bis zum 30. November 1909 bei der Gesellschaft einzureichen und nötigenfalls, soweit die von den Aktionären eingereichten Vorzugs- bzw. Stammaktien zur Durchführung der angegebenen Zusammenlegung nicht ausreichen, zu erklären, ob die zur Zusammenlegung nicht ausreichenden Stücke der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Die Stammaktionäre werden ersucht, bei Einreichung der Stammaktien zu erklären, ob sie für eine zusammengelegte Stammaktie eine neue Vorzugsaktie gegen Zuzahlung von 25 Prozent plus Stempel und Zinsen beziehen wollen.

Leipzig, am 12. November 1909.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißche, Leipzig.

Der Vorstand.	Der Aufsichtsrat.
(gez.) Kummel.	(gez.) Dr. Mittelstädt.
(gez.) Schumann.	(gez.) Adolf Immeke.
	(gez.) Richard Meißner.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 269 vom 13. November 1909.)

**Friedrich Andreas Berthes Aktiengesellschaft, Gotha.**

Die Aktionäre von Friedrich Andreas Berthes Aktiengesellschaft in Gotha werden hiermit zur Generalversammlung eingeladen, die Dienstag, den 7. Dezember d. J., vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Geschäftshause der Gesellschaft zu Gotha stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1908/1909.
2. Beschlussfassung über die Bilanz und die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstands.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder die über die Hinterlegung bei einem deutschen Notar ausgestellte Bescheinigung spätestens am 3. Dezember d. J. vor 6 Uhr abends

bei der Gesellschaftskasse in Gotha, oder bei den Bankhäusern Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., Veit L. Homburger in Karlsruhe und Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp u. G. Filiale Gotha, in Gotha

zu hinterlegen.

Gotha, den 10. November 1909.

Der Vorstand.

(gez.) Kümpler.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 268 vom 12. November 1909.)

**Thüringer Kunstanstalt & Graphische Union Aktiengesellschaft i. l.** (Vgl. Nr. 215, 239, 250 d. Bl.) — Herr Rechtsanwalt Dr. Baer ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 269 vom 13. November 1909.)

**Römmler & Jonas, G. m. b. H. in Dresden.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 10474, betreffend die Gesellschaft Römmler & Jonas, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 18. Februar 1904 mit seiner Abänderung ist durch Gesellschafterbeschluss vom 26. August

1909 außer Kraft gesetzt worden. An seine Stelle tritt der am 26. August 1909 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage festgesetzte neue Gesellschaftsvertrag. Dieser ist durch Gesellschafterbeschluss vom 27. September 1909 laut Notariatsprotokolls von demselben Tage in § 3 abgeändert worden. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, ist jeder von ihnen berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Dresden, am 12. November 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht, Abt. III.

(Leipziger Zeitung Nr. 265 vom 13. November 1909.)

**Aus dem Deutschen Buchgewerbehaufe in Leipzig.** Die Jubiläums-Ausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins. — Anlässlich seines fünfundsiebenzigjährigen Bestehens hat der Deutsche Buchgewerbeverein in den Erdgeschossen des Deutschen Buchgewerbehauses eine höchst interessante Sonderausstellung veranstaltet, die die Entwicklung aller für die Buchtechnik in Frage kommenden Verfahren veranschaulicht.

Die in zwei Teile zerlegte Ausstellung zeigt in der ersten Gruppe den rein technischen Charakter: die Entwicklung der Schrift von ihren ersten Anfängen an, wie sie in alten Keilschriften, den griechischen und römischen Wachstafeln nebst Schreibwerkzeugen, sowie in indischen, arabischen und japanischen Schriftproben vorliegen, denen sich dann verschiedene moderne Schrifttypen anschließen.

Da dem Buchgewerbeverein von einer Anzahl Leipziger und auswärtiger Firmen für seine Ausstellungs- und Demonstrationszwecke ein ungemein reiches Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt worden ist, so konnte er auch an der Hand ausgestellter Rohmaterialien die Papierfabrikation eingehend erläutern. In den vorhandenen Objekten wird der ganze, ziemlich komplizierte Hergang der Papierfabrikation erläutert, wobei auch die hierzu erforderlichen Farbstoffe nicht fehlen.

Ferner gewinnt man einen Einblick in die Herstellung der Schrifttypen, indem das Entwerfen, Schneiden und Gießen der Typen vorgeführt wird. Hierauf wird das Setzen gezeigt, wie der Buch-, Zeitungs- und Accidenzdruck entsteht. Matrizen und Druckplatten geben im Verein mit der Vorführung der Stereotypie ein anschauliches Bild von diesem Abschnitt der Buchtechnik, der auch verschiedene Druckbeispiele enthält.

Das für die moderne Buchtechnik so überaus wichtige Illustrationsverfahren wird durch Proben des Holzschnitts, der Litographie- und der mannigfaltigen photomechanischen Verfahren in den verschiedenen Plattenzuständen und davon hergestellten Abdrucken höchst anschaulich vorgeführt. Die Veranschaulichung der Entstehung und Ausführung eines Bucheinbandes beschließt diesen Teil der Ausstellung.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem für die Buchausstattung maßgebenden ästhetischen Gesichtspunkte, indem er eine übersichtliche und interessante Darlegung der Geschmacksrichtungen im Verlauf der letztverfloffenen 25 Jahre bietet. Dieser Überblick ist dadurch vortrefflich erreicht worden, daß aus dieser Zeitperiode besonders charakteristische Beispiele aus den Gebieten der Schriftgießerei, des Buchdrucks, der Buchausstattung, des Plakats usw. zusammengestellt wurden. Ernst Kiesling.

**Schiller auf dem dänischen Theater und im dänischen Buchhandel.** — Aus Anlaß von Schillers 150. Geburtstag, der in Kopenhagen vom Dagmartheater durch Aufführung der »Jungfrau von Orléans« gefeiert wurde, sei hier eine Statistik über die Darstellung seiner Dramen auf der dänischen Bühne (d. h. in Kopenhagen) gegeben. Die Zusammenstellung stützt sich auf:

1. »A. Aumont og E. Collin, Det danske Nationaltheater 1748—1889« (5 Abschnitte in 3 starken Bänden kl. 4°, Köbenhavn 1896—1900, mit Staatsunterstützung hrsg.), eine statistische Darstellung zur Geschichte des königlichen Theaters von seiner Eröffnung an;

2. »Lauritz Swendsen, De Köbenhavn'ske Privattheatres Repertoire 1847—1906« (190 S., 8°. Ladenpreis: 10 Kr. Köbenhavn 1907, Peter Hansen in Komm.), das gesamte Repertoire der drei Privattheater Kopenhagens, lexikalisch nach dem Titel der Stücke, mit statistischen Angaben.

Auf die dänische Bühne gebracht wurde Schiller am 10. April 1817 von dem Ästhetiker, Literaturhistoriker und Schriftsteller Knud